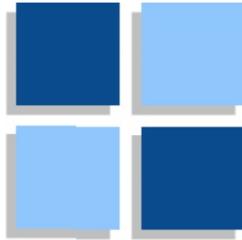


Evangelisch
in Geseke



mit den Ortsteilen Störmede, Ehringhausen, Langeneicke, Mönninghausen,
Eringerfeld, Bönninghausen, Ermsinghausen, Mittelhausen

blickkontakt

September / Oktober / November 2018



3 Augenblick

Kleines Senfkorn Hoffnung – Gedanken von
Presbyter Sven Leutnant,
Monatssprüche September bis November

5 Blickpunkt

Fairer Brunch
Konfirmandenfreizeit in Winterberg
Ein Pfarrer im Schweinestall

10 Lichtblick

Hospizbewegung: Befähigungskurs

11 Gemeindeblick

Gemeindefesteinladung
Abschiedspredigt von Pfr. Gilbert Drews
Bilder vom Kanzelabschied

18 Kirchenblick

Übersicht aller Gottesdienste der Gemeinde
im September & Oktober & November

20 Gemeindeblick

Trauungen, Taufen, Trauer
Verabschiedung Valentina Wilhelm

22 Terminblick

Terminübersicht für September & Oktober &
November

24 Familienblick

Kinderseite aus „Benjamin“

25 Durchblick

Ansprechpartner in der Gemeinde

26 Familienblick

Highlights aus dem Senfkorn-Angebot

28 Gruppenblick

Wenn einer eine Reise tut:
Posaunenchor unterwegs nach Thüringen
Ausflug der Frauenhilfe

32 Ausblick

Infoveranstaltung für den Abend der Begegnung
Einladung zum Kirchentag-Kochworkshop
Lennardt+Lennardt: Brille-Theater „optimiert“

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Geseke
Auf den Strickern 43
59590 Geseke

Redaktion

Sven Leutnant, Stefanie Lappe,
Melanie Schlottmann, Katja Greuel,
Pfarrerin Kristina Ziemssen

redaktion@evangelisch-in-geseke.de

Kontoverbindung Gemeinde

Sparkasse Geseke
IBAN:DE56 4165 1965 0000 0079 48

Volksbank Störmede
IBAN:DE52 4166 2465 4121 6385 00

blickkontakt ...

erscheint alle drei Monate, die aktuelle
Ausgabe in einer Auflage von 350
Exemplaren. Die Auslage erfolgt in:

G e s e k e

Martin-Luther-Kirche, Bodelschwingh-Haus,
Familienzentrum Senfkorn, Dr.-Adenauer-
Schule, Alfred-Delp-Schule, Volksbank
Geseke, Eine-Welt-Laden, Seniorenheime,
Edeka Buschkühle

S t ö r m e d e

Christuskirche, Volksbank, Metzgerei,
Bäckerei Austerschmidt im Carekau

Der Gemeindebrief kann auch zugesandt
werden. Anfragen bitte an das
Gemeindebüro.

Online-Version im Internet unter
www.evangelisch-in-geseke.de

>> Gemeinde >> Gemeindebrief

Hinweis auf die

Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass
Amtshandlungen, die ihre Person betreffen,
im Gemeindebrief veröffentlicht werden,
dann können Sie dieser Veröffentlichung
widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren
Widerspruch an folgende Adresse mit:

info@evangelisch-in-geseke.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und
eine Veröffentlichung der Amtshandlung
unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es
sich auch jederzeit anders überlegen und
den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen
Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse
mit.

U n s e r T i t e l b i l d

zeigt Augenblicke vom Abschied von der Kanzel von
Pfarrer Gilbert Drews am 15.07.2018

Collage: Sven Leutnant

Die Redaktion freut sich auf
Ihre Mitwirkung, z.B. über
Textbeiträge oder Fotos.
Bitte reichen Sie diese bis zum
1. November 2018
im Gemeindebüro ein.
Vielen Dank!

Kleines Senfkorn Hoffnung

September, Oktober, November – so ist es auf dem Titelblatt dieser Ausgabe zu lesen. Drei Monate sind zwar keine Ewigkeit, aber gefühlt eine kontrastreiche Spanne – vor allem, wenn Sie den *blickkontakt* quasi druckfrisch in Händen halten. Das mache ich zunächst mal am Wetter fest: Oft reicht die Energie des Hochsommers bis tief in den September, bevor erste Boten den bevorstehenden Herbst ankündigen. Sonnenreiche, aber kalte Tage schließen sich im goldenen Oktober an, bis wir im November dann endgültig in die dunkle Jahreszeit einschwenken. Allzu verständlich, dass uns Anfang September bei noch sommerlichen Temperaturen diese nicht selten von schwermütigen Gedanken begleitete Zeit ebenso fern ist wie der Totensonntag und der Ewigkeitssonntag. Tod und Trauer – beides wähen wir oft in ferner Zukunft. „Plötzlich und unerwartet“ ist in vielen Traueranzeigen zu lesen.

An dem Tag, an dem ich diese Zeilen schreibe, bin ich so alt wie mein Vater, als er starb. Schmerz und Trauer verändern sich, bleiben aber – ebenso Fragen. Ich versuche der Bedeutung dieses Tages nachzuspüren. Obwohl unsere Leben untrennbar miteinander verbunden sind, sind sie doch einzigartig. Dankbar bin ich für beide. Nicht für jeden Tag, den ich länger lebe als mein Vater, sondern dankbar für jeden Tag, den er leben durfte und ich leben darf.

Diese Dankbarkeit bringt mich in seinem Gedenken und meinen Gedanken weiter – und damit einen Monat zurück in den Oktober, denn dann feiern wir das Erntedankfest. Die Bedeutung der Ernte geht dabei über das reine Sammeln der Früchte des Feldes hinaus. Sie steht für alles, was Gott uns gibt. So wie die anhaltende Hitze dieses Rekordsommers eine Belastung für Mensch und Tier ist und eine Dürre mit sich bringt, die große Teile der Ernte verzehrt – so werden vielleicht auch Erwartungen in unserem Leben nicht erfüllt oder gar Hoffnungen zerstört. Und doch danken wir Gott für alles, was wir ernten durften. Wenig reicht aus, um Neues entstehen zu lassen. Das ruft mir ein Bild von der Aussaat ins Gedächtnis und erinnert an Jesu Worte aus dem Matthäus-Evangelium:

„Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.“ [Mt. 13,31-32]

In Anlehnung an dieses Gleichnis wurde im Jahre 2003 der neue Name für unser heutiges Familienzentrum Senfkorn gewählt. Damit gehen wir einen weiteren Monat zurück in der Zeit. Denn beim Gemeindefest am 9. September feiern wir das 25-jährige Bestehen dieser sinnstiftenden und wertvollen Einrichtung. Seit jeher nimmt es die Kleinen – die "Senfkörner"

der Gemeinde – in Liebe und Wertschätzung an, vermittelt christliche Werte und verhilft ihnen zur größtmöglichen Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten – unter Einbeziehung der Eltern und mit Rücksicht auf individuelle, familiäre Situationen.



Das Senfkorn versteht sich als Ansprechpartner, Vermittler, Berater und Unterstützer in allen Familien- und Lebensfragen für alle Bedürftigen der Stadt Geseke. Dazu gehört seit

einiger Zeit auch die Kooperation beim Kirchenasyl, das wir als Kirchengemeinde zum wiederholten Male gegeben haben.

Um bei Jesu Worten zu bleiben: **Dieses Senfkorn ist lange schon ein Baum!**

Mir gefällt der Gedanke vom Senfkorn. Senfkörner sind für mich Menschen, die bereit sind, den ersten Schritt zu machen – auch aufeinander zu. Menschen, die ein „Wir schaffen das!“ als Auftrag verstehen und sich nicht entmutigen lassen. Senfkörner sind Menschen, die auch mit Aussicht auf eine wenig ertragreiche Ernte mit der Hand am Pflug und der Hoffnung im Herzen ihren Dienst verrichten – im Vertrauen auf die Zusage Gottes:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ [1. Mose 8,22]

Das trägt. Auch ich will ein Senfkorn sein!

Sven Leutnant

Monatsspruch **S e p t e m b e r**

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
Pred 3,11 (L)

Monatsspruch **O k t o b e r**

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.
Ps 38,10 (E)

Monatsspruch **N o v e m b e r**

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.
Offb 21,2 (L)



Fairer Brunch

Im
Pfarrheim
St. Petri
zu Geseke
am

16. September 2018

um

11:00 Uhr

Erwachsene 12 €
Kinder 6 €

Vorverkauf im **Eine-Welt-Laden** in der Bachstrasse



Konfi-Freizeit in Winterberg

Als wir von der Konfi-Freizeit in Winterberg am Sonntag, den 01. Juli nach Geseke heimkehrten, schaute ich in viele zufriedene Gesichter. Sowohl bei den Konfis als auch bei den Teamern ist die Freizeit sehr gut angekommen.

Ein buntes Programm hat uns durch die drei Tage begleitet, die wir im „Hostel Erlebnisberg Kappe“ in Winterberg zu Füßen des Kahlen Asten zusammen mit den Konfis aus Anröchte und Erwitte verbracht haben.

Am Freitag haben wir nach der Ankunft mit den 70 Konfis und 20 Teamern den Abend draußen mit Bogenschießen, Seil-, Lauf- und Geschicklichkeitsspielen verbracht.

Für jeden war etwas dabei. Am Samstagmorgen hieß es dann erst einmal „arbeiten“. Wir sind ins Holk-Projekt eingestiegen und haben

zusammen mit dem Engel Holk den Schüler Paul besucht. Paul hat einen Vater, der hohe Erwartungen an ihn hat und viel Leistung fordert. Das ist alles andere als leicht für Paul. Es war

toll, wie intensiv sich die Konfis auf Paul eingelassen und sich Gedanken zum Thema Leistung gemacht haben. Da war gut zu merken, dass „Leistung“ auch in ihrem Leben eine Rolle spielt. Samstagnachmittag haben wir unseren Musikworkshop gestartet.



Die Konfis aus den beiden Gemeinden konnten sich aussuchen, ob sie singen, trommeln, rappen, K-Board, Boomwhackers oder Ukulele spielen wollten. Nachdem alle Gruppen intensiv zwei Stunden geübt hatten, gab es zum Abschluss ein gemeinsames „Konzert“: Laudato si – und alle machten mit!

Abends ging es dann noch auf die nahe Sommerrodelbahn. Nicht nur die Konfis hatten Spaß daran, die Kurven hinunterzusausen.

Am Sonntagvormittag machten sich die Konfis in vier Gruppen auf den Weg, um den Kahlen Asten zu besteigen. Nach einem gemeinsamen Start begann der „Gottesdienst to go“: An sieben Stationen hielten die Konfis an, um sich Gedanken zu bestimmten Fragen zu machen:

- Was hat dein Lieblingsmensch, was andere nicht haben?
- Was kann Gott für dich tun?
- Worüber kannst du herzlich lachen?
- An welchen besonderen Moment erinnerst du dich?
- Wann hast du dich frei gefühlt?
- Wem vertraust du und warum?
- Was kannst du für Gott tun?

Natürlich kam der Spaß auch da nicht zu kurz.

Gruppen überholten sich, andere verliehen sich. Schließlich kamen nach zwei

Stunden alle Gruppen nach und nach heil und begeistert wieder am Hostel an. Wir sind dankbar für diese gemeinsame Zeit mit den Konfis und im Team (bunt gemischt zwischen 15 und 57 Jahren). Auch das Wetter hätte nicht besser sein können. Einen Großteil der Zeit haben wir draußen verbracht.



Brief eines Tierarztes an einen Pfarrer

Ein Pfarrer im Schweinestall

Das Betreuerteam einer größeren Schweinezucht schaut verdutzt, als ich Gilbert vorstelle. In all den Jahren haben sie noch nie einen Geistlichen an ihrem Arbeitsplatz zwischen all den Schweinen, ob groß oder klein, begrüßen dürfen. Sie schauen mich fragend an und wundern sich. In der Umkleide (Hygieneschleuse) überlegen sie noch kurz, den Kalender mit den leicht bekleideten Frauen (ausgerechnet von einem Versandhändler für Tierzuchtbedarf) abzuhängen. Zu spät! Gilbert steckt schon in seinem Overall und stiefelt los.

Interessiert befragt er den Produktionsleiter, wie das so funktioniert mit der Schweinerei: Deckzentrum (Eroscenter), Wartestall mit Gruppenhaltung, Abferkelstall mit Schutzkörben, um das Erdrücken der Ferkel zu verhindern, strohlose Haltung mit Zwangsbelüftung über einen Erdwärmetauscher, Besamung aus der Tube – und der Eber schaut zu. Für die jungen Landwirte ist das alles Routine, für Gilbert ist es neu. Schnell wird dem geschulten Fachpersonal klar, dass Gilbert nicht nur zum Schweine streicheln gekommen ist.

Er macht sich ein genaues Bild von der in die Kritik geratenen Nutztierhaltung. Betäubungslose Kastration, Kupieren der Schwänze, ganzjährige einstreulose Stallhaltung und der Kastenstand für die Sau stehen im Fokus der Tierschützer, die sich heimlich Zugang zu Ställen verschaffen. Mit ihren Filmen stellen sie dann die Schweinehalter öffentlich an den Pranger.



Sie vergessen dabei, dass höhere Tierwohlstandards auch höhere Kosten bedeuten, die erfahrungsgemäß vom Verbraucher nicht honoriert werden. Bei unterschiedlichen Tierwohllabels wird meist zum Billigen gegriffen.

Wie lässt sich die gesellschaftliche Akzeptanz zurückgewinnen? Was ist ethisch richtig?

Diese Fragen sind zunächst zu klären, um abzuschätzen, welche zusätzlichen Kosten für das Mehr an Tierwohl anfallen. Wollen wir einfach den aus Spendengeldern finanzierten Tierschutzverbänden, die sich eine radikale Abschaffung der Nutztierhaltung vorstellen, blind folgen?

Oder findet sich eine Lösung, die sich aus christlichem Ermessen ergibt, bei welcher die Gesellschaft und die Schweineproduzenten wieder zueinanderfinden?

Das wäre doch nun eine passende Aufgabe für Gilbert! Er ist ein Mann, der alles genau durchdenkt und hinterfragt. Diese Einschätzung hatte auch der junge Produktionsleiter. Wie er wünschen sich alle Schweinehalter einen Ausweg aus diesem Spannungsfeld.

Gilbert – ein Pfarrer ohne Furcht und Tadel, der Schweine am Stück und in Scheiben mag, der nicht vergessen hat, wofür Nutztiere gehalten werden, aber auch genau weiß, dass diese Wesen bis zu ihrem Ableben mit Würde und Respekt behandelt werden müssen!

Lieber Gilbert,

ein weiteres Kapitel in Deinem Leben wird heute beendet – ein Neues beginnt!

Es grüßt herzlich

Dr. med. vet. Franz Lappe

Hospizbewegung

In der Hospizarbeit finden sich Menschen zusammen, **die kleine Dinge tun** und die immer wieder davon berichten, **dass sie Großes erleben**.

Kranke und sterbende Menschen auf ihrem Weg zu begleiten ist eine Aufgabe, die in die Mitte der Gesellschaft zurückgeholt werden sollte. Es lohnt sich.

Es lohnt sich für die Menschen, die begleitet werden, für die Angehörigen, aber auch für die Ehrenamtlichen, die sich dieser Aufgabe stellen möchten, weil es eine Möglichkeit ist, freie Zeit sinnvoll zu nutzen.

Unterstützend finden monatliche Gruppenabende für die ehrenamtlichen Mitarbeiter statt. Im Rahmen dieser Abende werden Fortbildungen, Supervisionen oder gemeinsamer Austausch angeboten.

Die HOSPIZ-Bewegung Geseke e.V. bietet Ihnen die Möglichkeit einer Ausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der ambulanten Hospizarbeit.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.



**HOSPIZ
BEWEGUNG
GESEKE e.V.**

**Der nächste
Befähigungskurs
beginnt am
Donnerstag,
den 17.01.2019
um 17.00 Uhr
im Pfarrheim St.
Petri.**

Für Fragen, weitere Informationen und Gespräche stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

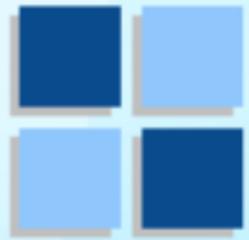
02942/ 79 90 55 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bettina Kettelgerdes und Mechthild Loer
Koordinatorinnen HOSPIZ-Bewegung Geseke e.V.



Evangelisch
in Geseke



LASST UNS MITEINANDER

09.09.2018

Friedrich-von-Bodelschwingh-Haus
Auf den Strickern 43

kulinarische
Köstlichkeiten
und Getränke

10 Uhr
Familiengottesdienst

musikalische
Unterhaltung

Spiel & Spass

Tombola der
besonderen
Art

tolle Aktionen

SUMMIMANN'S
ABENTEUER



Jannick Holste
Magie aus Geseke



HELLWEG
EVENTS

BEAMBOX

Abschied von der Kanzel am 15. Juli 2018 – Pfarrer Drews hielt eine bemerkenswerte Predigt!

Predigt über 2. Mose 16, 2 - 3 + 11 - 18:

Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste. Und die Israeliten sprachen: „Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst“. Und der HERR sprach zu Mose: „Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: „Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin.“ Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: „Man hu?“ denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: „Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. Das ist's aber, was der HERR geboten hat: „Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte.“

Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

Liebe Gemeinde!

Ein Wort hat es mir in dieser Geschichte angetan: „**Murren**“.

Es hatte damals für die Gemeinde der Israeliten alles so schön angefangen: Das Leben in der Sklaverei war endlich vorbei. Vorbei die Peitsche auf dem Rücken und die Kommandos der Sklaventreiber. Die Frauen und Töchter mussten sich nicht mehr den Herren des Landes hingeben, wann immer es denen gefiel. Die Jungen wurden nicht mehr kastriert, um als Eunuchen im Haus oder in der Verwaltung zu arbeiten. Sie kamen nun auch nicht mehr zu den Soldaten und zu den Bausklaven. Befreit worden war die ganze Gemeinde durch Mose und seinen Bruder Aaron. Da hatten sie Brot gebacken und eingepackt und Wasser in Ledersäcke gefüllt, und dann war es losgegangen. Zuerst in die Wüste, klar, aber das Sklavenhaus, das lag ja nun hinter ihnen, vor ihnen aber lag ein Land, in dem Milch und Honig fließen würden, bildlich gesprochen, versteht sich.

Tage und Wochen waren sie schon unterwegs, und die Kinder werden täglich gequengelt haben: „Papa, wann sind wir denn endlich da?“ Die Älteren werden sich schon Sorgen gemacht haben: „Das Brot geht langsam zu Ende, was werden wir demnächst essen?“ Wasser gab es ja hin und wieder, auch in der Wüste. Aber Brot. „Woher werden wir Brot bekommen?“ Woher nehmen und nicht stehlen? Von den paar Beduinen, denen man unterwegs begegnet war? Bald blickten die Israeliten nicht mehr nach vorne, da lauerte ja der Tod; sie blickten nach hinten, zurück nach Ägypten. Aus der Wirklichkeit



von früher mit der kärglichen Gemüsesuppe und dem trockenen Brot als täglichem Essen wurde in der Erinnerung Fleisch, als hätten sie in Ägypten täglich Fleisch gegessen, und so sehnten sie sich zurück zu den Fleischtöpfen Ägyptens ihrer Träume.

Kann es das nun gewesen sein: vierzig Tage Freiheit und dann der Tod in der Wüste? Wenn schon sterben, dann wenigstens in Ägypten. „Das hätten wir in der Sklaverei auch haben können!“

Und dann meckerten sie eben, schimpften vor sich hin, nörgelten, murrten. Doch dieses **Murren** war etwas Anderes als unser Gemotze am Stammtisch. Es richtete sich nicht nur gegen Mose und Aaron, also gegen die Regierung, sondern gegen Gott. „Das hätte Gott ja auch anders mit uns machen können, er hätte uns diesen Umweg in die Wüste ersparen können und uns in der Sklaverei sterben lassen können. Darauf waren wir schließlich eingestellt“. Aus der Hungerkrise der Gemeinde wurde in der Wüste eine Glaubenskrise.

Wir verstehen das wahrscheinlich. Hunger, fehlendes Brot, das kennen wir nämlich auch, – vielleicht nicht persönlich –, z. B. aber aus den Erzählungen der Großeltern von den Jahren nach dem ersten Weltkrieg, vom Kohlrübenwinter oder aus den Berichten der Eltern und der heutigen Senioren von den schlimmen Jahren nach 1945, von

der Flucht und von der Vertreibung. Nichts zu essen und kein Dach über dem Kopf, allenthalben Krankheit und Tod, zerbombte Häuser und Städte. „Gott, warum hast du das zugelassen? Das haben wir doch nicht verdient!“ Wirklich nicht?

Es gab damals viel zu tun in den Jahren danach. Und wenn wir uns umsehen, dann sieht unsere Welt von heute ja auch wirklich ganz anders aus. Häuser und Straßen tipptopp, die meisten wenigstens, Autobahnen und Schienen, Fabriken und Universitäten, Schulen und Krankenhäuser. Es geht uns gut. Wir sind wer in der Welt. Verlorene Schlachten gibt es für uns nur noch auf Sportplätzen, manchmal auch im Ausland, sie sind zwar ärgerlich, aber nicht lebensbedrohlich. Wir haben unser tägliches Brot heute und auch morgen. Ganz so, wie wir es erbitten in jedem Gottesdienst. Wir haben es von Gott, so wie er es uns verheißen hat. Oder nicht? Haben wir es uns erarbeitet, mühsam verdient oder etwa nicht? Allerdings waren es die Feinde von damals, die uns die Dollars gegeben hatten zum Wiederaufbau. Hatte etwa Gott uns durch sie helfen wollen?

Obwohl es uns nun gut geht, haben viele unter uns heute dennoch Angst, Angst um ihr Hab und Gut, Angst vor Hunger und Not, Angst um ihr Leben und Angst um die Zukunft ihrer Kinder. Nicht dass wir in einer Wüste lebten, nicht, dass wir kein Brot hätten oder kein Fleisch! Aber da kommen ja die Hunderttausende von Asylsuchenden in unser Land. Wir wissen zwar: sie sind geflohen vor Krieg und Terror, vor Hunger und bitterer Not.

Was täten wir eigentlich an ihrer Stelle?

Aber Millionen in ihrer Heimat schafften es nicht, zu fliehen. Ihre Gebeine liegen in Meerestiefe oder in Massengräbern, in Ruinen oder in den Steppen der Sahelzone.

Zwei oder drei, vielleicht auch zwei- oder dreihundert, würden wir ja gerne aufnehmen, wir sind ja keine Unmenschen. Aber nicht einmal zwei oder drei wollen einige Regierungen in Europa aufnehmen. Angst herrscht allenthalben, Angst, sie könnten uns ja nehmen, was wir uns geschaffen haben. Muss man dem nicht einen Riegel vorschieben? Fronteinheiten an den Außengrenzen, Aufnahmelager, möglichst schon in Nordafrika oder im Vorderen Orient, vor Ort also. Natürlich lassen wir den Einen oder Anderen auch gerne bei uns rein, wenn wir ihn brauchen können. Ärzte oder Altenpfleger, Ingenieure oder Computerfachleute, Greencard-Kandidaten. Die brauchen wir ja. Allerdings werden die auch in ihrer Heimat gebraucht. Lasst sie bloß nicht wieder ziehen!

So gehen wir und unsere Regierungen mit der europäischen Angstepidemie um. Nicht, dass uns das Brot demnächst ausginge, nicht, dass unsere Brunnen demnächst versiegten, nicht, dass Bomben oder Granaten unsere Häuser demnächst zum Einsturz brächten! Das liegt glücklicherweise weit in der Ferne! Unser Land und unsere Staatengemeinschaft beginnen zu zerbrechen, zwar nicht durch die Flüchtlinge und Asylanten, wohl aber durch unsere Angst.

***Wir murren ohne Wüste,
wir murren, ohne Mangel zu haben.***

Unsere Politiker beschwören ein „Europa mit unseren gemeinsamen Werten“ aus der Vergangenheit. Täten sie Recht damit, dann würden sie gegen die Ängste ihrer Wähler angehen können. Tausende von Psychotherapeuten allerdings würden ihnen dabei nicht helfen, auch keine noch so gute Innen-, Außen- oder Verteidigungspolitik. Anzuwenden wäre das bewährte Mittel aus der Wüste: Vertrauen und Glauben. Der uns bis hierher gebracht hat, der wird uns auch fernerhin durch die Zeit und durch das Leben begleiten. Vielleicht nicht mit Wachteln oder Manna, aber mit dem Brot und Wein des Abendmahles und mit seinem Wort. Da heißt es für uns, zuzupacken und von den Gaben Gebrauch zu machen.

Von Martin Luther lassen wir uns erinnern:

„Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.“

Und ich füge hinzu: Und das ist die Medizin gegen die Angst in unserem Land und gegen die Ängste in unserem Leben. Eine bewährte Medizin, tausendfach bewährt.

Amen

Pfarrer i. R. Gilbert Drews







02.09.2018 14. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl*- Pfarrerin Tilles Gemeindeversammlung im Anschluss	Für die Diakonie in Westfalen
09.09.2018 15. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr Bodelschwingh-Haus Geseke Gemeindefest & 25 Jahre Senfkorn Familiengottesdienst Pfarrerin Ziemssen - Pfarrer Gröning-Niehaus	Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen
15.09.2018 Samstag	18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus	Für einen von der Kreissynode oder dem Kreissynodalvorstand zu bestimmenden Zweck
16.09.2018 16. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus	
23.09.2018 17. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus	Für die Weltmission
30.09.2018 18. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrerin Ziemssen – Sven Leutnant	Für die Geseker Tafel e.V.
07.10.2018 Erntedankfest	10.00 Uhr Hof Schwarte Petermaas Im Kapellenfeld 6, Störmede Posaunenchor & Gospelchor Pfarrerin Ziemssen - Pfarrer Gröning-Niehaus	Für Brot für die Welt
13.10.2018 Samstag	18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus	Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
14.10.2018 20. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus	
21.10.2018 21. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Sven Leutnant - Pfarrerin Ziemssen	Für die Hospizbewegung Geseke e.V.
28.10.2018 22. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus	Für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“

31.10.2018 Reformationstag	18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Posaunenchor - Pfarrerin Ziemssen	Für das Gustav-Adolf-Werk der Ev. Kirche von Westfalen
04.11.2018 23. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl* - Pfarrerin Tilles	Für die Gefangenenseelsorge Werl
11.11.2018 Drittl. Sonntag	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Sven Leutnant - Pfarrerin Ziemssen	Für den kirchenmusikalischen und theol. Nachwuchs
17.11.2017 Samstag	18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus	Für Projekte christlicher Friedensdienste
18.11.2018 Volkstrauertag Vorl. Sonntag	09.30 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus	
21.11.2018 Buß- und Betttag	18.00 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrerin Ziemssen	Für Projekte mit Arbeitslosen
25.11.2018 Ewigkeitssonntag	09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl* - Pfarrerin Ziemssen 15.00 Uhr Friedhofskapelle Posaunenchor - Pfarrerin Ziemssen	Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit

***) Das Heilige Abendmahl feiern wir ausschließlich mit Traubensaft und mit glutenfreien Oblaten.**

Schulgottesdienste, 8.00 Uhr Pfarrer Gröning-Niehaus	Seniorenheime/Klinik Pfarrer Gröning-Niehaus
04.09. + 2.10. + 6.11. Dr. Adenauer-Schule Martin-Luther-Kirche, Geseke	27.09. + 25.10. + 22.11. 10 Uhr LWL-Pflegezentrum Geseke
05.09. + 7.11. Pankratius-Schule Christuskirche, Störmede	14.09. + 12.10. + 09.11. 9.30 Uhr CURANUM Geseke
06.09. + 4.10. + 8.11. Alfred-Delp-Schule Bodelschwingh-Haus, Geseke	

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt ab dieser Ausgabe des Gemeindebriefes keine Veröffentlichung von Geburtstagen mehr. Wir bitten um Ihr Verständnis.

T r a u u n g e n in unserer Gemeinde:



T a u f e n in unserer Gemeinde:



Hinweis auf Widerspruchsrecht: siehe Impressum auf Seite 2

Wir t r a u e r n um folgende Gemeindeglieder:



Verabschiedung von Valentina Wilhelm



Frau Wilhelm wurde nach fast 25-jähriger Tätigkeit im Familienzentrum Senfkorn in den Ruhestand verabschiedet. Während dieser Feierlichkeit wurde Frau Wilhelm von Pfarrerin Ziemssen von ihrem kirchlichen Dienst entpflichtet. Frau Blobel und Frau Brockmann-Blüge standen ihr stellvertretend für



das Team in diesem sehr emotionalen Augenblick zur Seite. Kinder, Eltern, Gemeindemitglieder, Familie, Trägervertreter und Mitarbeiterinnen dankten Frau Wilhelm auf unterschiedliche

Weise für die unvergessliche Zeit mit ihr. Schwerpunkte ihrer Arbeit lagen im religionspädagogischen Bereich, im Erzählen und Vorlesen von Geschichten, Theater spielen, in der interkulturellen Arbeit; sie fungierte auch als Dolmetscherin und leitete Sprachkurse. Während eines Stehcafés hatten die Gäste die Möglichkeit, sich persönlich von der sehr geschätzten "Kita-Oma" zu verabschieden. Damit der Abschied nicht ganz so schwer fällt, wird Frau Wilhelm weiterhin für das Familienzentrum als Elternbegleiterin des Projekts "Griffbereit" und als Sprachlehrerin für die Sprachkurse der VHS tätig sein.





- ❖ *Abendkreis* dienstags, 15 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Arbeitskreis Eine-Welt:* Mo.-Sa.: 10 – 12 Uhr, Mo.-Fr.: 15 – 18 Uhr
Bachstraße 7 | www.eineweltladen-geseke.de
- ❖ *Die Brücke* Mi., 12.09., 19 Uhr Gewürzabend mit Kostproben
(mit Voranmeldung; Kostenbeitrag 5,-€)
Mi., 10.10., 19 Uhr Bilderabend von Franz-Josef Koch
Sa., 10.11., 14.30 Uhr Besichtigung Kaffeerösterei Benslips
- ❖ *Frauenhilfe* Mi., 05.09., 15 Uhr „Als Kind im Revier“
Ref. Emmi Beck, Musik Klaus Irmscher
Mi., 19.09., Fahrt zum Bezirksverbandsfest in Körbecke
Mi., 10.10., 15 Uhr „Ein weiter Weg von Königsberg bis nach Ahlen“ (Eine Flüchtlingsgeschichte, Ref. Irmgard Offele-Aden)
Mi., 07.11., 15 Uhr „Auf Jakobswegen...“
- ❖ *Frauenkreis Störmede* Sa., 22.09., 14 Uhr Besichtigung Kaffeerösterei Benslips
Mo., 08.10., 19 Uhr Christuskirche, Spieleabend
Do., 15.11., 18 Uhr Basteln zur Adventszeit
- ❖ *Gospelchor* dienstags, 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Katechumenen* ab dem 30.10.
dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr Gruppe A
17.15 - 18.15 Uhr Gruppe B
- ❖ *Konfirmanden* Konfi-Tage 10 Uhr im Bodelschwingh-Haus
01.09., 06.10., 03.11.
- ❖ *Kirchenchor* donnerstags, 19 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Linedancegruppe* dienstags, 17.30 – 19 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Männerkreis* Mi., 06. + 19.09., 15 Uhr Radtour ab Bo-Haus
Mi., 17.10. 19 Uhr Treffen im Bodelschwingh-Haus
Do., 21.11., 19 Uhr Treffen im Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Posaunenchor* montags, 19.45 – 21.00 Uhr, Bodelschwingh-Haus
dienstags, 18 – 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus
freitags, ab 19.00 – 21.00 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Gymnastikkurs für Frauen 50+* montags, 15 – 16 Uhr Bodelschwingh-Haus,
- ❖ *Gymnastikkurs für Frauen* „Sanfte Gymnastik“ ohne Mattenübungen,
donnerstags, 15 – 16 Uhr Bodelschwingh-Haus

**Bibelfrühstück „Der Maler als Interpret der Bibel“
Donnerstag, 11. Oktober 2018, 9 – 11 Uhr
Bodelschwingh-Haus,
Auf den Strickern 43, Geseke**



Liest man eine biblische Geschichte in der Bibel, so kann man sich die zugehörige Szene bildlich vorstellen. Tauscht man

sich mit anderen darüber aus, so wird sie lebendiger. Betrachtet man sie mit den Augen eines Malers, den wir zuvor in einem Vortrag vorstellen, sehen wir die biblische Geschichte nochmals in einem anderen Licht.



Beim Bibelfrühstück im März stand nach dem Vortrag über den Maler Lukas Cranach d. Ä. sein Bild „Die syrophönizische Frau“ im Mittelpunkt des Gespräches. Durch die gleichzeitige Darstellung verschiedener Szenen der biblischen Geschichte in einem Bild wurde diese noch einmal sehr plastisch. Da war es für die Teilnehmenden eine große Bereicherung einander zuzuhören und auch ganz andere – manchmal auch widersprüchliche – Meinungen zu bedenken. Im Juni haben wir nach einem Vortrag über Rembrandt van Rijn sein Bild „Der reiche Kornbauer“ betrachtet. Es war überraschend, wie viel das Bild über den Mann und – wenn wir es übertragen – auch über uns aussagt. Das war spannend zu entdecken. Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Gespräch zu beteiligen.

Wir beginnen um 9 Uhr im Bodelschwingh-Haus mit einem Frühstück, zu dem bitte jede und jeder etwas mitbringt.

Wir sorgen für Kaffee, Tee und Brötchen.

Bitte melden Sie sich bis zum 9. Oktober im Gemeindebüro bei Frau Schlottmann an (Tel. 02942 - 3102), damit wir wissen, wie groß unser Tisch sein soll.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Astrid und Wilfried Tilles



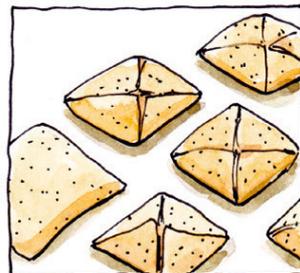
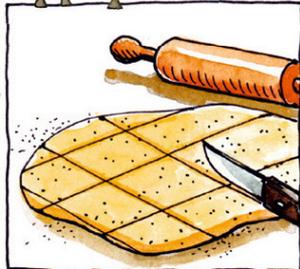
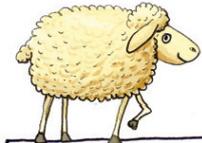
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Reformationsküchlein

Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



Die Hefebrötchen sehen ihr ähnlich.

Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.

Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus.

Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein. Lege

sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorge-

heizten Backofen 20 Minuten backen.

Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.



Rätsel: Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?



Herbstkrone

Samle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Kette um deinen Kopf passen.



Rubbelbilder

Lege ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Reh, Gans, Schaf, Katze



Pfarrdienst

Kristina Ziemssen 02942-5747954
kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de

Dietmar Gröning-Niehaus
 02941-7438617
dietmar.groening-niehaus@evangelisch-in-geseke.de

Sven Fröhlich 02947-3966
sven.froehlich@evangelisch-in-geseke.de

Wolfgang Jäger 02943-2416

Presbyterium

Andrea Wiehen 0171-9862866
andrea.wiehen@evangelisch-in-geseke.de

Stefanie Lappe 02942-8585
stefanie.lappe@evangelisch-in-geseke.de

Ute Tschense 0151-41427328

Anja Kaestner 02942-9772050
anja.kaestner@evangelisch-in-geseke.de

Christa Bartmeier 02942-6342
christa.bartmeier@evangelisch-in-geseke.de

Dr. Erdmann Haacke 0173-2843869
erdmann.haacke@evangelisch-in-geseke.de

Ansgar Breucker 0176-44591598
ansgar.breucker@evangelisch-in-geseke.de

Sven Leutnant 0163-6862678
sven.leutnant@evangelisch-in-geseke.de

Gemeindebüro

im Bodelschwingh-Haus

Melanie Schlottmann 02942-3102
melanie.schlottmann@evangelisch-in-geseke.de

Auf den Strickern 43 – 59590 Geseke

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 16.00 - 17.30 Uhr
 Donnerstag: 08.30 - 10.30 Uhr

Ev. Familienzentrum Senfkorn

Marion Blobel 02942-77488
Leitung Stockheimer Straße 24

Kirchenmusik

Elisabeth Rotgeri 02942-3146
Organistin

Bettina Losse 02942-5798491
Organistin

Werner Naundorf 02942-78283
Leiter Posaunenchor

Christian Schmidt 0176-23747538
Leiter Gospelchor

Lydia Kassatkina 02951-1792
Leiterin Kirchenchor

Küsterin

Morag Happe 02942-5467

Hausmeisterin

Maria Penner 02942-799041

Gott hat alles schön gemacht zu seiner
Zeit, auch hat er die Ewigkeit in
 ihr Herz gelegt; nur dass der **Mensch** nicht ergründen
 kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

MONATSSPRUCH
 SEPTEMBER 2018

Senfkorn-Café
11.09.; 25.09.; 09.10.; 23.10.;
13.11.; 27.11.
14 - 16.30 Uhr
Familienzentrum
Senfkorn

Hebammen
Babymassage: Sigrüd Breucker
Tel.: 01715035597 Kosten 50,-€
5x 10.00-11.00 Uhr
Kursbeginn: 20.09. und 08.11.18

Sprechstunde
„Rund um die Sprache“
Logopädin Claudia Vösgen
05.09., 10.10.; 07.11.2018
Von 15:00 - 16:00 Uhr
Wir bitten um Terminabsprache
unter Familienzentrum Senfkorn
Tel.: 02942 / 77488

**Erziehungsberatungsstelle für
Jugendliche und Kinder Lippstadt**
Frau Bunse-Stempel
25.09 und 27.11.2018
Von 14.-17 Uhr
Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter
FZ Senfkorn 02942/77488

Hebammen
Rückbildungsgymnastik
8 x 10.15-11.30 Uhr
Christina Gerken -Finke 28.08.18
Tel: [01722768021](tel:01722768021)
Sandra Luig 30.10.18
Tel: [016099100090](tel:016099100090)
Krankenkassenleistungen

Hebammen
Geburtsvorbereitung
7x 19.00-21.00 Uhr
Christina Gerken -Finke 05.09.18
Tel: [01722768021](tel:01722768021)
Sandra Luig 07.11.18
Tel: [016099100090](tel:016099100090)
Krankenkassenleistungen

Kochen mit Astrid Heilkenbrinker
Mittwochs: 18.30-21.30 Uhr
19.09.: Leckere Gerichte mit Käse
07.11.: Kunterbunte Herbstvielfalt
21.11.: Die tolle Knolle
Küche der Realschule
Anmeldung über die VHS 10,00€

Gottesdienste im Senfkorn
28. 09., 26. 10., 30.11.2018
10.30 Uhr
mit Pfarrerin Kristina Ziemssen

Familiengottesdienste
09.09. Kita-Gemeindefest
Bodelschwinghaus
07.10. Erntedank
Hof Schwarte Störmede
Jeweils um 10.00 Uhr

Das Familienzentrum Senfkorn wird
25 Jahre
Fühlen sie sich herzlich eingeladen, am
09.09.ab 10.-17 Uhr beim
Kita -Gemeindefest unter dem Motto:
"Lasst uns miteinander" gemeinsam
diesen Tag zu erleben.

Betriebsausflug
Das FZ Senfkorn hat am
21.09.2018 geschlossen



Lichterumzug
10.11.2018 um 17.30 Uhr
Treffpunkt: FZ Senfkorn
anschl. gemütliches Beisammen
sein bei Glühwein, Kakao und
Brezel
Brezelbestellung bis zum 07.11.
möglich

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.

Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „Nein“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.

Ich wünsche dir,
dass du spürst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.

TINA WILLMS



Foto: Lotz

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

*Herr, all mein Sehnen liegt
offen vor dir, mein Seufzen
war dir nicht verborgen.*

PSALM 38,10

Wenn einer eine Reise tut: Posaunenchor unterwegs nach Thüringen

Für 2018 hat der Posaunenchor beschlossen, einer alten Tradition wieder Leben einzuhauchen. Bis Mitte der 80er Jahre gab es regelmäßige Chorausflüge, die meist ins nahe Sauerland gingen. Gut dreißig Jahre später wurde erneut eine Fahrt geplant. Jetzt sollte es jedoch weiter entfernt gehen. Am 31. Mai 2018 machten sich 18 Bläserinnen und Bläser mit Ehepartnern und Kindern auf den Weg nach Thüringen.



Erste Station war die Wartburg bei Eisenach. Nach einem gemeinsamen Imbiss und einer Burgführung kamen hier erstmals die Instrumente zum Einsatz. Gegenüber der Zugbrücke, die in die Wartburg hineinführt, bliesen wir Choräle. Unter blauem Himmel und mit vielen Zuhörern machte das viel Freude.

Weiter ging die Fahrt in unser Quartier, das Hotel „Kertscher Hof“ südlich von Altenburg, das die Schwester unseres Chormitgliedes Uli betreibt. Nach einem köstlichen ortstypischen Abendessen gab es als Gastgeschenk noch eine offene Probe für die Angehörigen und das Hotelteam.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Leipzig. Zu Beginn stand eine Stadtführung auf dem Programm, der ein Mittagessen in Auerbachs Keller folgte. Der Nachmittag wurde mit individuellen Spaziergängen und Besichtigungen durch die Stadt genutzt.



Da es sommerlich warm war, war die Eisdielen sicher der am meisten aufgesuchte Ort.



Samstag schauten wir uns Altenburg an, die Stadt der Spielkarten. Auch hier gab es eine Stadtführung, die mit einer Verkostung von Altenburger Spezialitäten, Ziegenkäse und Kräuterlikör, begann. Nach dem Rundgang durch die Stadt ging es hoch zur Burg. Den Tag in Altenburg beschlossen wir mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in

Thüringens ältestem Café. Abends bereiteten wir uns mit einer Probe im Innenhof des Kertscher Hofes auf den Gottesdienst vor.

Keine große Kirche erwartete uns am Sonntag, sondern eine sehr alte, schöne kleine Kirche in dem Dorf Saara, die Heimatkirche von Uli. Wir begleiteten nicht nur musikalisch den Gottesdienst, sondern gestalteten ihn komplett: Pfarrer i. R. Gilbert Drews übernahm Liturgie und Predigt. Es war schön, zusammen mit der Gemeinde in Saara diesen Gottesdienst zu feiern. Dies war dann zugleich der Abschluss unserer Posaunenchorreise.



Von Saara aus machten wir uns auf den Heimweg nach Geseke, wo wir alle heil im Laufe des Nachmittages eintrudelten.

Es war eine wunderbare Reise, die wir zusammen sehr genossen haben.

Ausflug der Frauenhilfe



Der Jahresausflug der Frauenhilfe führte uns in das schöne Weserbergland. Pünktlich um 8 Uhr startete die Busfahrt mit 35 Personen an Bord. Wir erreichten nach zwei Stunden Fahrt unser erstes Ziel, den Modehersteller Höinghaus in Hille-Oberlübbe. Dort gab es zunächst ein Frühstück und eine auf uns zugeschnittene Modenschau. Danach konnten wir uns in den Verkaufsräumen umschauchen. Wer Lust und Geld mithatte, konnte sich vor Begeisterung gar nicht von den Umkleidekabinen trennen.



Doch es ging noch einige Kilometer weiter zum Landgasthof "Tinas Stuben". Dort erwartete uns ein vorbestelltes Mittagessen, das allen gut geschmeckt hat. Weiter fuhr uns der geduldige Busfahrer nach Hille zur alten evangelischen Dorfkirche mit dem angrenzenden "Sinnenpark". Durch 100 ehrenamtliche Mitarbeitern der Ev.-Luth. Kirchengemeinde mit technischen und künstlerischen Fähigkeiten wurde das Projekt nach 12 Monaten Aufbauphase fertig gestellt. Seit 2013 kümmern sich 50 Mitarbeiter um Organisation, Führung und Betreuung der Gruppen, um den Besuchern eine

Erlebniszeitreise – Israel entdecken – zu vermitteln, wobei die Bibel das Drehbuch ist und Menschen Jesus begegnen. Alle waren nach der Führung sehr beeindruckt.



Die fast 500 Jahre alte Dorfkirche wurde dann noch besichtigt und anschließend beim Kaffeetrinken, welches von der dortigen Frauenhilfe vorbereitet war, tauschte man Gemeinsamkeiten über Arbeiten in der Frauenhilfe aus. Zufrieden mit dem Ausklang und einer Andacht wurde die Heimreise angetreten. Selbst der Busfahrer war sehr angetan über dieses Erlebnis "Sinnenpark Hille". Dankbar für den schönen Tag

erreichten wir auch pünktlich um 19.30 Uhr wieder Geseke.

Der Tipp den Sinnenpark zu besichtigen kam von Pfrin. Ziemssen (danke) und wurde von Ursula Rade für die Frauenhilfe als Jahresausflug 2018 organisiert.





Deutscher Evangelischer **Kirchentag Dortmund** *19.–23. Juni 2019*

Infoveranstaltung für den Abend der Begegnung

Freitag, den 05. Oktober | 19.00 – 21.00 Uhr
Bodelschwingh-Haus | Auf den Strickern 43, Geseke

Herzliche Einladung

- Wir informieren Sie über den Kirchentag in Dortmund und den Abend der Begegnung, das besondere Straßenfest zur Eröffnung am 19. Juni, das die gastgebende Landeskirche für alle Gäste ausrichtet.
- Sie erfahren etwas über das Verfahren der Anmeldung eines Standes oder einer Bühnengruppe, auch welche Konditionen Mitwirkende erhalten.
- Wir klären über die Verpflegung auf: Was müssen Sie wissen über die Verwendung von Lebensmitteln? Was muss beachtet werden, wenn ein Verpflegungsstand angeboten wird?
- Wir erzählen Ihnen, was alles bis zum 19. Juni 2019 passieren wird.
- Schließlich erläutern wir den Ablauf des Abends der Begegnung. Was organisiert der Kirchentag und was muss jede Gruppe selbst organisieren?
- Und dann sind wir natürlich offen für all Ihre Fragen!

Der Posaunenchor Geseke wird den Abend musikalisch begleiten. Sie sind zur Getränken und etwas zu essen herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Geseke an:

Melanie.schlottmann@evangelisch-in-geseke.de

02942-3102

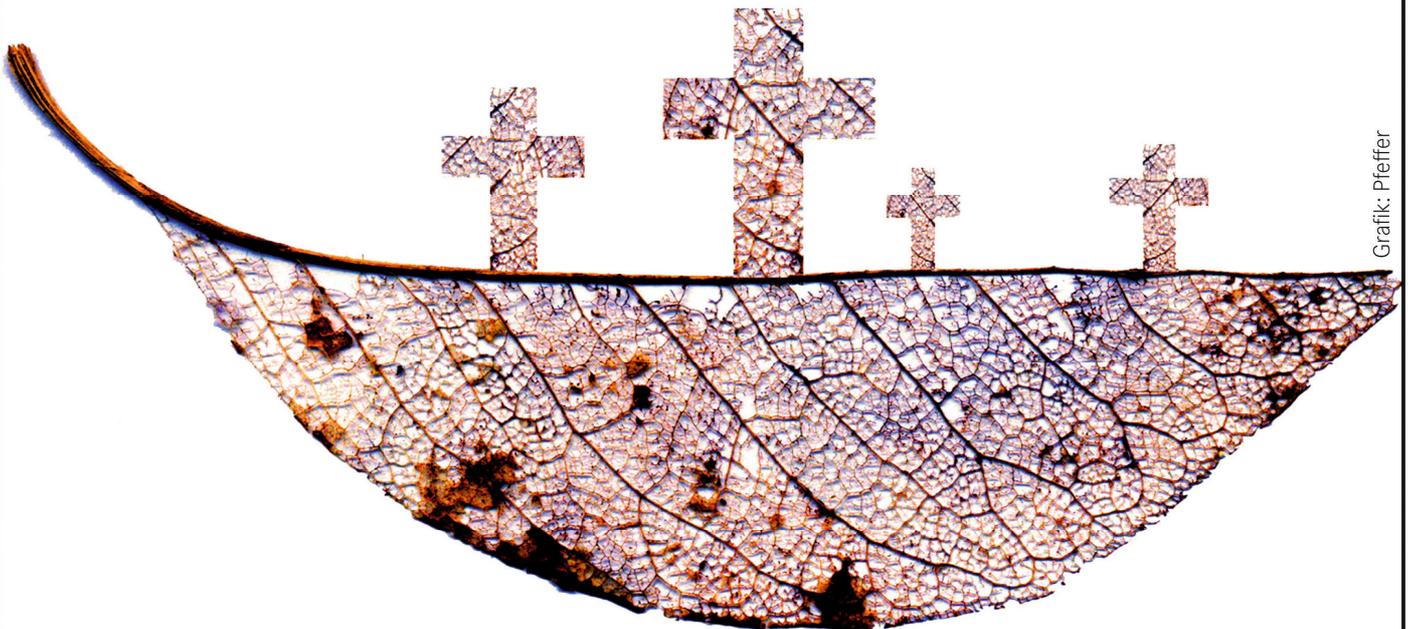
Wunsch für Trauernde

Manchmal ist es dunkel,
kein Schimmer zu sehen,
kein Laut zu vernehmen,
auf dem Weg durch die Nacht.

Ich wünsche dir,
dass Worte von fern,
gesprochen vor langer Zeit,
in deiner Nähe bleiben.

Und dass der Schweif
eines lang verloschenen Sterns
im richtigen Moment aufscheint,
um dich zu leiten.

Bis die Stimmen der anderen
neu in dir zu klingen beginnen
und der Tag sich ankündigt
mit seinem Licht.



Grafik: Pfeffer

Aus: TINA WILLMS, *Wo das Leben entspringt*,

Neukirchener Verlagsgesellschaft 2018

Was für ein Geschmack! - fair. ökologisch. lecker

Einladung zum Kirchentag-Kochworkshop

17. November 2018 | 10.00 – ca. 14.30 Uhr

Schulzentrum West in Geseke, Auf den Strickern



Vom 19.-23. Juni 2019 findet der Kirchentag in Dortmund statt – unter der Losung „Was für ein Vertrauen“. Am Abend der Begegnung, 19. Juni, werden Kirchengemeinden, kirchliche Einrichtungen und Initiativen aus ganz Westfalen die Gäste des Kirchentags begrüßen – auch mit kulinarischen Köstlichkeiten, die fair, ökologisch und lecker sind. „Was für ein

Geschmack!“ ... so wird der Abend den Gästen in Erinnerung bleiben.

Deshalb laden wir vorab zu einem Koch-Workshop ein. Gemeinsam mit den Köchinnen Astrid Heilkenbrinker und Claudia Lappe möchten wir erlebbar und erfahrbar machen, wie vielfältig, fair und ökologisch gekocht werden kann, auch für größere Gruppen. Tipps und Tricks werden verraten und alles, was Sie schon immer wissen wollten, können Sie erfragen. Gemeinsam wollen wir es uns dann auch schmecken lassen. Dabei werden wir darüber informieren, wie sich Brot für die Welt weltweit für eine nachhaltige Ernährung einsetzt.

An dem Vormittag können Sie auch das Kirchentag-Kochbuch „Was für ein Geschmack!“ mit Rezepten, die Kirchengemeinden und ihre Mitglieder aus ganz Westfalen eingeschickt haben, kennenlernen. Sie geben Ideen und Anregungen für leckere Mahlzeiten für den Stand beim Abend der Begegnung, aber auch für Gemeindefeste, Freizeiten, Empfänge und viele andere Gelegenheiten. Dies sind Klassiker wie der westfälische Pickert, Grünkohl, ein schnelles Bierbrot und „Fusion“-Rezepte wie Kürbis-Kokos-Marmelade.



BRILLE-THEATER | 4. November 2018

Mit Charme, Niveau und intelligentem (!) Humor
– wenn´s gut läuft ... in 90 Minuten

Sie haben ordentlich Gas gegeben, um sich an die Spitze der Selbstoptimierungsbewegung zu kämpfen. Und sie sind dabei vorangekommen. Vielleicht kaum merklich, aber unaufhaltsam: Sie sind auf dem Weg zu einem hinreißenden Ich! Wie sie das geschafft haben? Mit nur fünf Minuten täglich Meditation, Bauchmuskelübungen, Singen, Lesen, Vernetzen, Duschen, Gedächtnistraining. Aber es gibt noch viel zu tun. Das Do-It-Yourself-Tutorial für die Erziehung, die kompetente Handhabung exotischen Biogemüses, die Stärkung der Partnerschaft ... Vergessen Sie Ihre Tracking-App, Ihr Fitnessarmband, Ihr veganes Kochbuch und erleben Sie live, wie man sich mit Disziplin und guter Laune rundum erneuern kann. Das Leben wird viel, viel schöner!



Lennardt
LENNARDT
comedytheater

04. November 2018 | 17.00 Uhr
Bodelschwingh-Haus | Auf den Strickern 43
12 € (Eintritt, 1 Snack, 1 Getränk)

Diese schräge und bunte Szenencollage bietet Unterhaltung vom Feinsten. Ein erfrischender Cocktail aus Musik, Tanz, Kabarett und Theater.

Karten gibt es im Gemeindebüro und nach den Gottesdiensten!